

**Vorlage**

öffentlich

In den	Zuständigkeit	Sitzung am:
Verwaltungsausschuss, ratsöffentlich	Beschlussempf.	26.02.2018
Rat der Stadt Wolfenbüttel	Beschluss	14.03.2018

Strategie Wolfenbüttel**Beschlussvorschlag:**

Die weiterführende Ausrichtung der Stadt Wolfenbüttel nach strategischen Zielen wird beschlossen.

Finanzielle Auswirkungen:

Die finanziellen Auswirkungen werden bei der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen angegeben.

Begründung:

Im Jahr 2007 haben Rat und Bürgermeister begonnen, die Entwicklung der Stadt Wolfenbüttel und damit auch die Arbeit und Aufgaben von Rat und Verwaltung – als dauerhaften Prozess strategisch auszurichten. Ziel ist es, Wolfenbüttel in seinen charakteristischen Stärken als Lebens- und Wohnstandort sowie als Bildungs- und Kulturstadt weiter auszubauen und gleichzeitig vorhandene Potenziale in den Bereichen Tourismus, Wirtschaft und Handel systematisch und gezielt zu stärken. Nur mit einer klaren Zielausrichtung können die vielfältigen Anforderungen der Gegenwart bewältigt werden. Die Ausrichtung nach strategischen Zielen bildet den grundsätzlichen Rahmen für das Handeln der Verwaltung und ermöglicht es, Erfolge zu messen. So auch die Erfolge der „Strategie Wolfenbüttel 2014“, welche erfolgreich umgesetzt wurde:

- Schulentwicklung
- Siedlungsentwicklung (Ahlumer Siedlung)
- Tourismusentwicklung
- Einzelhandelsförderung
- Kulturentwicklung
- Gewerbegebiet West
- Sportentwicklung
- Innenstadtentwicklung

Diese erfolgreiche Zielorientierung soll nun auch in der aktuellen Wahlperiode weitergeführt werden. Zur Analyse der Ausgangssituation und Erarbeitung eines Zukunftsplans trafen sich die Führungskräfte der Stadtverwaltung im Frühjahr 2016 und nahmen eine Bestandsaufnahme der aktuellen Ziele vor. Entwickelt wurden neun strategische Handlungsfelder, die in einem zweiten Schritt priorisiert wurden:

- 1.) Innenstadtentwicklung
- 2.) Schaffung von Wohnraum
- 3.) Integration
- 4.) Finanzsituation und Haushaltssicherung
- 5.) Personal- und Organisationsentwicklung
- 6.) Bildung und Betreuung
- 7.) Vernetzung mit der Hochschule
- 8.) Tourismus
- 9.) Optimierung der Kommunikationsstrategien
- 10.) Umwelt und Klimaschutz
- 11.) Verkehr

Wie auch schon in der „Strategie Wolfenbüttel 2014“ kristallisiert sich das Themenfeld **„Innenstadtentwicklung“ (Handlungsfeld 1)** als zentraler Schwerpunkt heraus. Wirtschaftliche und gesellschaftliche Wandlungsprozesse prägen die Entwicklung der Wolfenbütteler Innenstadt. Auf Grund der vorhandenen Leerstände im Wohn- und Geschäftsbereich wird die Innenstadt als tendenziell unattraktiver Wohn-, Lebens- und Geschäftsraum wahrgenommen. Der regionale Standortwettbewerb, der Rückgang der Kundenfrequenz, die Leerstände im inhabergeführten Handel und die kleinteilige Gebäude- und Grundstücksstruktur sind Herausforderungen, mit denen sich das Handlungsfeld „Innenstadtentwicklung“ auseinander setzt. Als wichtigstes Ziel wird langfristig die innerstädtische Versorgungsfunktion sichergestellt. Für eine zukunftsfähige Weiterentwicklung des Einzelhandels und zur Stärkung der Innenstadt als zentraler Versorgungsbereich ist es nötig, mit verschiedenen Maßnahmen den Missständen entgegen zu wirken. Das gelingt zum einen durch eine Vielzahl von Bauprojekten zur Aufwertung des öffentlichen Raums. Der Sanierungsstau in der Wolfenbütteler Fußgängerzone wird in Teilabschnitten innerhalb der nächsten Jahre behoben. Ein neues Beleuchtungskonzept und neue Sitzelemente sorgen für eine Steigerung der Aufenthaltsqualität, ebenso wie beispielsweise auch die Wasserelemente, die bei der Neugestaltung von Plätzen und Straßenzügen zunehmend berücksichtigt werden (Reichstraße, Okerstraße, Krambuden, Großer Zimmerhof, Schlossplatz).

Um die Innenstadt trotz des Wandels im Einkaufsverhalten langfristig und nachhaltig zu stärken, unterstützt die Stadtverwaltung Geschäftseröffnungen oder Projekte zur Wohnraumschaffung auch finanziell. Grundlage hierfür sind die „Richtlinie zur Förderung von Einzelhandel und Gastronomie in der Innenstadt“ und die „Richtlinie zur Förderung der Reduzierung von Leerstand durch Schaffung von bezahlbarem Wohnraum in der Wolfenbütteler Innenstadt“.

Das 2017 aktualisierte Nutzungskataster ermöglicht mit über 700 Gebäuden der Innenstadt einen Überblick zur aktuellen Leerstandsituation der innerstädtischen Wohn- und Geschäftsflächen. Dabei werden je Gebäude die Geschosse und Nutzungseinheiten erfasst. Langfristig dient das Kataster zur Quartiersentwicklung und Festlegung von Nutzungsschwerpunkten.

Darüber hinaus wird die Innenstadt durch folgende Aktivitäten unterstützt:

- Begleitung von „Online City Wolfenbüttel“ mit 20.000 €/Jahr, 2015 – 2017
- Internet Hot Spots / Installationszuschuss von einmalig 35.000 € (in 2016) und mtl. Nutzungsgebühren von circa 500 €
- Wolfenbüttel APP gestartet ab 03/2016 (im Wert von 50.000 Euro)
- Diverse Veranstaltungen wie Artgeschoss, Krambuden klingt gut, Rosenfest, Winterbeleuchtung, Beach Days, Drumcircle, Vorträge, Citymagazin, Weihnachtsmarkt, Herbstfest, Laternenfest, Automobile Welten, Maifest, Altstadtfest, etc.
- Gestaltung, Pflege und Bewässerung der Grünflächen incl. Blumen an den

Das **Handlungsfeld 2 „Schaffung von Wohnraum“** ist nach der „Innenstadtentwicklung“ das wichtigste Strategieziel für die zukunftsorientierte Ausrichtung der Verwaltung, denn trotz der stagnierenden Einwohnerzahl und wegen der sinkenden Haushaltsgröße nimmt die Anzahl der Haushalte in den nächsten Jahren insgesamt zu und auch die Wanderungsgewinne bleiben vorerst bestehen. Daraus leitet sich ein unmittelbarer Zuwachs des kurz- bis mittelfristigen Wohnungsbedarfes ab. Neben der Eigentumsbildung im Einfamilienhausbau tendiert die Nachfrage auch zu kleineren Wohneinheiten und Geschosswohnungsbau. Der daraus resultierenden, angespannten Wohnungsmarktlage steht eine enorme Baulandnachfrage gegenüber. Es ist das Ziel der Verwaltung, die Voraussetzungen zur mittelfristigen Sicherung des Wohnraumbedarfs zu schaffen. Dabei ist vor allem die Sicherung und qualifizierte Weiterentwicklung des Siedlungsbestandes unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Wohnbedürfnisse verschiedener Bevölkerungsgruppen wichtig. Sowohl in der Kernstadt als auch in den Ortsteilen wird in einer angemessenen und ausgewogenen Mischung nicht nur der Bestand entwickelt, sondern es werden auch Siedlungsflächen erweitert.

Die laufenden Projekte zur Wohnraumförderung werden zum einen im Siedlungsflächenentwicklungskonzept (Ratsbeschluss: Oktober 2015) und zum anderen im wohnungswirtschaftlichen Großprogramm (Ratsbeschluss: Dezember 2015) zusammengefasst und wurden bewusst nicht als Projekte im Rahmen der Strategie 2021 aufgeführt. Stattdessen wurde der Schwerpunkt auf die Entwicklung neuer, ergänzender Projektideen gelegt:

- Analyse der aktuellen Wohnraumsituation langfristige Sicherstellung der Verfügbarkeit von bezahlbarem Wohnraum, insbesondere bei sozialen und altersgerechten Wohnprojekten
- Stärkung der Innenstadt als Wohnquartier durch gezielte Quartiersentwicklung und durch die Erstellung von Nutzungskonzepten für innerstädtische (Veranstaltungs-) Flächen
- Planungsrechtliche Ermöglichung von Baulandflächen und Bereitstellung von preiswertem Wohnbauland sowie aktive Steuerung der Vergabe von Baugrundstücken unter Berücksichtigung von quantitativen wie qualitativen wohnungsstrukturellen Vorgaben durch die Stadt
- Verbesserung der Wohnqualität durch die gezielte Förderung in Neubaugebieten, beispielsweise für klimagerechtes Bauen oder die Umsetzung von zukunftsfähigen Mobilitätsprojekten zur Nutzung von ressourcenschonenden Verkehrsmitteln

Unabhängig von ihrer Herkunft und ihrem sozialen Status sind alle Menschen in Wolfenbüttel willkommen. Dies gilt auch ausdrücklich für Flüchtlinge. Ein weiterer Schwerpunkt liegt somit nicht nur auf der Wohnraumbeschaffung, sondern auch auf dem **Handlungsfeld 3 „Integration“**, welches als Hauptziel die Umsetzung und weitere Fortentwicklung eines städtischen Integrationskonzepts hat.

Dieses Konzept wurde in der Sitzung des Rates am 12.09.2017 nunmehr beschlossen; ich verweise hier auf die Vorlagen 0154/2017 sowie 0213/2017 bzw. 0213/2017/1.

Die Entwicklung eines Integrationskonzepts ist erforderlich geworden, da sich seit einigen Jahren das Selbstverständnis und auch die praktische Umsetzung der kommunalen Integrationsarbeit im Wandel befinden. Integration entwickelte sich von einem Randthema für bestimmte Zielgruppen zu einer zentralen kommunalen Aufgabe. Dieser Aufgabe kommt die Stadt Wolfenbüttel mit dem Integrationskonzept in

strukturierter Weise und durch die Einrichtung der Stabsstelle für Integration nach. In dieser Stabsstelle werden Leistungen gebündelt und es erfolgt die zentrale Steuerung, Koordination und Vernetzung, sodass kurze Abstimmungsprozesse möglich sind. Darüber hinaus fällt auch der Einzelfallbearbeitung eine große Bedeutung zu, da die Personen aus den nachfolgend genannten unterschiedlichen Zielgruppen einer individuellen Sachbearbeitung bedürfen. Neben den Bemühungen auf dieser Ebene erfordert der Integrationsprozess außerdem eine aktive Partizipation der Migrantinnen und Migranten sowie deren Bereitschaft, sich mit den Strukturen der Aufnahmegesellschaft und den grundlegenden Rechtsnormen zu identifizieren.

Das städtische Integrationskonzept umfasst folgende Ziele, Zielgruppen sowie Handlungsfelder mit konkreten Maßnahmen:

Ziele

- Strukturelle Integration
- Kulturelle Integration
- Soziale Integration
- Identifikatorische Integration

Zielgruppen

- Neuankommende
- Zuwanderer mit bereits längerem Aufenthalt
- Heimische Bevölkerung

Handlungsfelder

- Sprache und Bildung
- Ausbildung und Erwerbstätigkeit
- Wohnen
- Gesundheit und Soziales
- Kultur und Freizeit
- Freiwilliges/Ehrenamt und Öffentlichkeitsarbeit

Zur Überprüfung der Wirkung der Maßnahmen auf ihren bedarfsgerechten Einsatz hin ist außerdem eine regelmäßige Evaluation erforderlich.

Qualifiziertes Personal ist eine Grundvoraussetzung dafür die Aufgaben im Sinne der strategischen Handlungsfelder effizient zu erfüllen. Um zudem den Wandel von einer Ordnungskommune zu einem vorausschauend agierenden Konzern mit Dienstleistungscharakter und Bürgerorientierung zu schaffen, ist eine optimale **Personal- und Organisationsentwicklung (Handlungsfeld 5)** in der Stadtverwaltung nötig.

Unter Berücksichtigung der Altersstruktur der Mitarbeitenden der Stadt Wolfenbüttel und des deutlich spürbaren Fachkräftemangels gewinnen die Personalbindung sowie die Personalgewinnung rasant an Bedeutung.

Ziele der Personal- und Organisationsentwicklung sind daher mittels Steigerung der Arbeitgeberattraktivität das vorhandene Personal zu binden, deren Wissen und Potentiale zu sichern und passendes Personal zu gewinnen.

Attraktive Arbeitsbedingungen und ein angenehmes Arbeitsklima tragen dazu bei, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an die Stadt Wolfenbüttel zu binden und für neu einzustellendes Personal attraktiv zu wirken. Mit den Maßnahmen Flexibilisierung der Arbeitszeit durch die Einführung von Telearbeit, der Implementierung eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements, der Einführung von Führungsleitlinien und der

Neufassung der Dienstvereinbarung über Leistungsorientierte Bezahlung wird kontinuierlich an der Zielerreichung gearbeitet.

Die Teilnahme an Fachfortbildungen und Qualifizierungsmaßnahmen sowie die Schulung von sozialen und persönlichen Kompetenzen sowie von Führungskompetenzen bilden einen weiteren Schwerpunkt der Personalentwicklung.

Um den Stellenbedarf auch künftig mit qualifiziertem und passendem Personal decken zu können, gewinnt das Personalmarketing zunehmend an Bedeutung. Ziel ist, mittels professioneller Begleitung eine Arbeitgebermarke zu finden und durch die Etablierung einer Willkommenskultur dafür zu sorgen, dass neues Personal nicht in der Probezeit wieder abwandert.

Qualifiziertes Personal wird auch im Bereich „**Soziale Stadt, Bildung und Schule**“ (**Handlungsfeld 6**) dringend benötigt. Angesichts der steigenden Geburtenraten, der stetig wachsenden Nachfrage an einer Betreuung in der Krippe oder Tagespflege bedarf es in den kommenden Jahren eines weiteren Ausbaus dieser Kapazitäten. Dies bedingt auch hier die Einstellung von zusätzlichem Personal im Bereich der Kindertagesstätten, wobei die Einstellung von Erzieherinnen und Erziehern aufgrund der bundesweiten Nachfrage zunehmend schwieriger wird. Die Betreuungskapazitäten in den 25 Kindertagesstätten (13 in städtischer, 12 in freier Trägerschaft) wurden in den vergangenen Jahren maßgeblich ausgebaut, um die steigende Nachfrage und die damit verbundenen gesetzlichen Ansprüche auf einen Betreuungsplatz, insbesondere für Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren, zu erfüllen. Mit mittlerweile über 2.000 Betreuungsplätzen in den Bereichen Krippe, Kindergarten und Hort, die nahezu vollständig belegt sind, besteht ein bedarfsgerechtes Angebot für Kinder im Alter von 1 bis 10 Jahren, das im interkommunalen Vergleich einen qualitativ hohen Standard aufweist.

Die von der Nds. Landesregierung angekündigte Gebührenfreiheit wird für die Betreuung in den Kindergärten voraussichtlich die ohnehin hohe Finanzierungslast dieses Aufgabenbereichs erschweren, da zu erwarten ist, dass eine pauschale Ausgleichszahlung des Landes das durch den Gebührenaussfall entstehende Defizit nicht vollumfänglich ausgleichen wird.

Vor dem Hintergrund dieses Sachstands und der sich abzeichnenden Entwicklung werden folgende strategische Ziele verfolgt:

Schaffung zusätzlicher Betreuungsplätze im bedarfsgerechten Umfang, u.a. durch

- Nutzung bestehender städtischer Gebäude (Haus III der Wilhelm-Raabe-Schule, Grundschule Adersheim, Gemeinderaum Leinde)
- Anbau an bestehende Kindertagesstätten (KiTa Fämmelse)
- Neubau einer Kindertagesstätte (Vorratsfläche im Baugebiet „Södeweg“)
- Perspektivische Auflösung der Horte und Nutzung der frei werdenden Räumlichkeiten für Kindergarten- und Krippengruppen
- Bewahrung und punktuelle Erhöhung der Betreuungsqualität, u.a. durch Beibehaltung des personellen Standards, der Einrichtung eines weiteren Familienzentrums im Westen der Stadt sowie einer fortgesetzt guten Ausstattung der Einrichtungen

Stadtjugendpflege

Die Bedeutung der Jugendarbeit als wesentlicher Teil der außerschulischen Bildungs- und Kulturlandschaft nimmt unter Berücksichtigung eines veränderten Freizeitverhaltens und Interessenspektrums bei Kindern und Jugendlichen stetig zu. Die Stadtjugendpflege bietet im gesamten Stadtgebiet vielfältige Angebote, insbesondere

im Rahmen der dezentralen offenen Jugendarbeit. Durch die Eröffnung des 2. Jugendplatzes im Vorjahr und der in diesem Jahr eröffneten „VeränderBar“ sind zwei „Leuchtturm-Projekte“ in diese Angebotspalette aufgenommen worden, die durch das seit dem Jahr 2010 aktive Jugendparlament initiiert wurden. Die Stadtjugendpflege aktualisiert stetig Ferienangebote, begleitet das mittlerweile etablierte „Summer Time Festival“ und leitet federführend das „Rockbüro“. Weiterhin erfreut sich das Jugendfreizeitzentrum nach wie vor großer Beliebtheit. Die Stadtjugendpflege wird zunehmend als Ansprechpartner und Initiator für sämtliche Themen der jungen Generation in Wolfenbüttel wahrgenommen.

Die Strategieziele der Stadtjugendpflege umfassen folgende Punkte:

- Beibehaltung und punktueller Ausbau der Jugendarbeit parallel zur Schule
- Mittelfristige Sanierung der Räumlichkeiten des Jugendfreizeitzentrums
- Fortgesetzte Begleitung von Partizipationsprojekten, Schaffung von lebendigen, jungen Kulturangeboten (Bsp.: „Summertime-Festival“, „VeränderBar“, Gestaltung von Kinderspielplätzen)
- Stärkung und Unterstützung des Jugendparlaments

Seniorenservice

Angesichts der demografischen Entwicklung ist die ältere Generation mit ihren Bedürfnissen und Belangen verstärkt in den Fokus gerückt. Wohnen im Alter, Gesundheitsfragen, Patientenverfügungen etc. werden zunehmend bedeutsamere Themen. Die aktive Gestaltung des Alltags im Ruhestand der in weiten Teilen „fitten Alten“ bietet für das Gemeinwesen Chancen, insbesondere im Bereich ehrenamtlicher Tätigkeiten. Gleichzeitig haben die „Best Ager“ eine zunehmende Anspruchshaltung an Kultur- und Freizeitangebote eines Mittelzentrums wie Wolfenbüttel.

Im Jahr 2008 eröffnete das Seniorenservicebüro (SSB), das sich seitdem, zunächst im Projekt- sodann im Regelbetrieb, zu einem Kristallisationspunkt für Bürgerinnen und Bürger der älteren Generation entwickelt hat. In den vergangenen Jahren ist ein entsprechender Auf- und Ausbau von seniorenrelevanten Angeboten erfolgt.

Die strategischen Ziele der kommenden Jahre umfassen die folgenden Punkte:

- Das Seniorenservicebüro wird dauerhaft als Einrichtung am Standort erhalten
- Es erfolgt künftig eine engere Einbindung des Landkreises Wolfenbüttel, da die Aufgaben kreisweite Relevanz besitzen
- Die Angebote und Projekte des SSB werden bedarfsgerecht weiterentwickelt
- Der Bekanntheitsgrad und der niedrighschwellige Zugang zum SSB wird durch kundenfreundliche Öffnungs- und geringe Wartezeiten optimiert
- Die enge Zusammenarbeit mit den Wohlfahrtsverbänden wird fortgeführt

Sport

Sport wird in der Kommune ein zunehmend bedeutsamer Faktor. 50 bis 60 % aller Personen im Alter zwischen 15 und 75 Jahren - Tendenz steigend - sind deutschlandweit mindestens einmal pro Woche sportlich aktiv. Allerdings verändern sich im Wandel der Zeit die Organisationsformen des Sports. Der Vereinssport befindet sich, nicht zuletzt auch wegen des rückgängigen ehrenamtlichen Engagements, im Umbruch, während der nicht organisierte Freizeitsport zunimmt. Diese Entwicklung wurde auch im Rahmen einer repräsentativen Befragung von 5.000 Bürgerinnen und Bürgern Wolfenbüttels im Jahr 2011 rund um das Thema „Sport in der Stadt“ deutlich. 1.656 Personen füllten den umfangreichen Fragebogen aus und gaben vielfältige

Auskünfte und Anregungen über das gegenwärtige und künftige Sportverhalten im lokalen Raum.

Mit dem im September 2013 vom Rat beschlossenen Sportentwicklungskonzept der Stadt Wolfenbüttel wurde eine auf fünf Säulen basierende Strategie zur Verbesserung des Sportwesens in Wolfenbüttel beschlossen. Der Ausbau und die Ertüchtigung von Sportstätten, die Optimierung der städtischen Sportförderung, die Initiierung und Förderung von Sportveranstaltungen, eine verbesserte Kooperation der lokalen Sportszene und ein Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit sind seitdem in der operativen Umsetzung bzw. bereits realisiert.

Im Bereich des Sports werden im Rahmen der Strategie 2021 folgende Ziele verfolgt:

- Der Sport wird als Standort- und Marketingfaktor ausgebaut
- Das Sportentwicklungskonzept wird weiter planvoll umgesetzt und umfasst folgende Schwerpunkte:
 - Neugestaltung der innerstädtischen Sportanlage „Meesche“ als „Sportpark für alle“ (Vereins-, Schule- und Freizeitsport)
 - Pflege, Neu- und Umgestaltung von Sportanlagen nach prioritärem Bedarf, insbesondere Kunstrasenplätze
 - Verlässliche Förderung des Breiten- und des Leistungssports, insbesondere in Vereinen
 - Aktualisierung der Anlagenverträge
 - Fortgesetzte Initiierung bzw. Unterstützung von Sportveranstaltungen (Sportlerehrung, „BeachDays“, Stadtlauf etc.)

Schulen

Nach den schulstrukturellen Entscheidungen aus den Vorjahren - Auslaufen des Schulbetriebes an der Hauptschule Wilhelm-Raabe und an der Lessing-Realschule als Kompensation zum Aufbau der Gesamtschulen Wallstraße und Henriette-Breymann sowie Schließung der Grundschule Adersheim - wird gegenwärtig ein vielfältiges und der Nachfrage entsprechendes Schulangebot im Stadtgebiet vorgehalten:

- 9 Grundschulen
- 1 Hauptschule
- 1 Realschule
- 2 Gesamtschulen (in Trägerschaft des Landkreises Wolfenbüttel)
- 3 Gymnasien

Nachdem die Schülerzahlen in den vergangenen 12 Jahren rückläufig waren, ist mit Blick auf die prognostizierten Einschulungen in den kommenden Jahren wieder mit steigenden Schülerzahlen zu rechnen. Die Entwicklung von Halbtags- zum Ganztags-schulbetrieb setzt sich kontinuierlich an nahezu allen Schulstandorten fort. Die „kleinen“ Ortsteilgrundschulen werden durch entsprechende Hortangebote in den Kindertagesstätten ergänzt. Die Fortführung der Inklusion sowie der zunehmende Einzug digitaler Medien in die Unterrichtsgestaltung sind Schwerpunkte der weiteren schulischen Entwicklung.

Für die Strategie Wolfenbüttel sind folgende Zielsetzungen im Bereich der Schulen vorgesehen:

- Aufrechterhaltung des derzeitigen Schulangebots
- Ausbau des Ganztagsbetriebs an allen Grundschulen auf „Hortniveau“
- Verstärkte Ausstattung der Schulen mit digitalen Medien

- Gemeinsame Schulentwicklungsplanung mit dem Landkreis Wolfenbüttel
- Inklusionsgerechter Ausbau der Schulen unter Berücksichtigung der gesetzlichen Regelungen
- Bedarfsgerechte Ausstattung der Schulen und Gestaltung der Schulhöfe

Auch vorhandene Institutionen wie die **Ostfalia Hochschule (Handlungsfeld 7)** sollen stärker mit einbezogen werden. So steht z. B. die intensive Vernetzung der Hochschule mit den weiterführenden Schulen im Fokus. Zudem sollen die Kontakte der Wolfenbütteler Wirtschaft zur Hochschule intensiviert werden. Bereits angelaufene Maßnahmen sind:

- Kontaktpflege zur Wissens- und Technologietransfer Stelle
- Förderung des Entrepreneurship Center
- Richtlinie zur Förderung von Existenzgründern aus der Hochschule (Mietzuschuss)
- Begrüßungsgeld für Studierende

Wolfenbüttel soll für Studentinnen und Studenten eine beliebte Wahl mit Bleibeperspektive sein. Doch auch für Personen, die nur vorübergehend in Wolfenbüttel verweilen, muss die Stadt attraktive Voraussetzungen bieten. Der Tourismus hat sich insbesondere in den vergangenen Jahren sehr gut weiterentwickelt. Neue Angebote entstehen und die Stadt Wolfenbüttel leistet mittels ihrer Großprojekte (Lessingtheater, Stadtbad Okeräue, Bürgermuseum) sowie durch die Verbesserung der Aufenthaltsqualität (Neugestaltungen Holzmarkt, Reichsstraße/Kornmarkt, Fußgängerzone, Schlossplatz) wichtige Beiträge für die künftige Vermarktung. Das Tourismuskonzept 2021 bündelt all dies und nimmt insbesondere auch die strategischen Geschäftsfelder und deren Leistungsanbieter in den Fokus. Darüber hinausgehend sind im Aufgabengebiet **Tourismus und Einzelhandelsentwicklung (Handlungsfeld 8)** zwei Projekte von großer Wichtigkeit für die künftige Ausrichtung der Stadt und ihres Angebots.

Projekt: Verbesserung der Beherbergung (qualitativ und quantitativ)

Ziel: Die Bettenanzahl in den Wolfenbütteler Beherbergungsbetrieben muss perspektivisch sowohl in Qualität als auch in Quantität steigen, um an möglichen Wachstumschancen aktiv zu partizipieren. Von allen Niedersächsischen Städten ist Wolfenbüttel die Stadt mit der geringsten Bettenkapazität und verfügt über keinen Hotelbetrieb im Vier-Sterne-Segment.

Maßnahme 1:

- Verbesserung der Gäste-Wahrnehmung im Segment der Ferienwohnungen mit bis zu 9 Betten (DTV-Klassifizierungen)

Arbeitspaket 1:

- Durchführung der DTV-Ferienwohnung-Klassifizierungen (z. Zt. rd. 50 nicht-klassifizierte Objekte)

Maßnahme 2:

- Verbesserung der Gäste- Wahrnehmung im Segment der Beherbergungsbetriebe > 10 Betten (Deutsche Hotelklassifizierung bzw. Deutsche Klassifizierung für Gästehäuser, Gasthöfe und Pensionen)

Arbeitspaket 2:

- Mitwirkung im Rahmen der Klassifizierung im Zusammenarbeit mit dem DEHOGA

Maßnahme 3:

- Erhöhung der Bestandsqualität im Beherbergungsgewerbe (Betriebe, Ferienwohnungen, Privatzimmer)

Arbeitspaket 3:

- Erweiterung der „Richtlinie zur Förderung der Ansiedlung von Einzelhandelsunternehmen und Gastronomiebetrieben in der Wolfenbütteler Innenstadt“ um Hotels und Ferienwohnungen im gesamten Stadtgebiet/in den Ortsteilen

Maßnahme 4:

- Steigerung der Bettenkapazitäten im Beherbergungsgewerbe (vorrangig Betriebe, aber auch Ferienwohnungen, Privatzimmer)

Arbeitspaket 4:

- Neuansiedlung von Hotelbetrieben (4 Sterne sowie ggf. 2 Sterne wie bspw. Motel-One)

Projekt: Den digitalen Wandel erfolgreich gestalten

Ziel:

Permanente Wissensvermittlung für Leistungsanbieter (Tourismus und Handel)

Maßnahme:

Aufbau einer online-gestützten, elektronischen Akademie zur Weiterbildung der Leistungsanbieter

Arbeitspakete:

- Marktuntersuchungen zu potenziellen Angeboten und Anbietern (Ostfalia bzw. weitere)
- Konzept und Grundstruktur einer online-gestützten Wissensvermittlung entwickeln
- Entwicklung der Lernmodule (z. B. Erklärvideos, Tutorials, Webinare)

- Aufbau einer Online-Plattform für die online-gestützten Wissensvermittlung
- Informationsveranstaltungen für Leistungsanbieter zur Vorstellung der online-gestützten Wissensvermittlung inkl. Mailings und Vor-Ort-Besuchen bei besonders relevanten Leistungsanbietern
- Ergänzung und Erweiterung der Lernmodule um neue Inhalte

Eine aktive Förderung des Bekanntheitsgrades der Stadt Wolfenbüttel wird auch maßgeblich durch die **Öffentlichkeitsarbeit des Konzerns Stadt (Handlungsfeld 9)** beeinflusst. Allerdings wird es immer schwieriger, die Aufmerksamkeit der Bürgerinnen und Bürger zu erlangen, da die Informationsflut täglich weiter wächst. Als Kommunikationsstrategien bezeichnet man einen mittel- bzw. langfristigen Verhaltensrahmen, der alle Maßnahmen erfasst, mit denen die Stadt Wolfenbüttel Botschaften nach außen vermitteln möchte. Grundsätzlich ist die Optimierung der Kommunikationsstrategien eine laufende Aufgabe, die derzeit schon im Rahmen des Tagesgeschäftes/der Dienstzeit umgesetzt wird. Im Mittelpunkt steht daher aktuell:

1. Aktive Medienarbeit weiter betreiben
2. Konzept „Infobox“ als weitere Kommunikationsplattform mit den Bürgern weiterführen
3. Laufende Überprüfung/Bewertung der genutzten Kommunikationsmittel und – wege, um frühzeitig auf Trends und Themen reagieren zu können
4. Monitoring von Medien/Sozialen Medien

Eine ständige Präsenz in den Medien spielt in der Öffentlichkeitsarbeit eine zentrale Rolle. Pressearbeit ist die glaubwürdigste und effizienteste Form der Kommunikation. Voraussetzung hierfür ist es, strategisch geplant die Multiplikatoren und Pressepartner mit klaren Botschaften und zielgruppengerechten Texten zu überzeugen.

Auch die **Belange des Umwelt- und Klimaschutzes (Handlungsfeld 10)** spielen in der Strategie Wolfenbüttel eine wichtige Rolle. Bezugnehmend auf die Beschlüsse des Bauausschusses vom 23.01.2018 soll eine Vorbildfunktion für Energie-Management (siehe Ostfalia – Projekte) wahrgenommen werden. Somit ist das Themenfeld „Energieeffizienz und Energieerzeugung in städtischen Liegenschaften“ von entscheidender Bedeutung.

Zur Reduzierung der Umweltbelastungen und Steigerung der Lebensqualität darf das **Handlungsfeld 11 „Verkehr“** nicht außer Acht gelassen werden. Darunter sind gemäß den Beschlüssen im Bauausschuss am 23.01.2018 folgende Aspekte zu fassen:

- Lastenradinitiative
Förderung von Verleih und Anschaffung von Elektrolastenträdern im gewerblichen oder privaten Einsatz.
- Nachhaltige Mobilität wie z.B. der Einsatz von Elektrobussen in Wolfenbüttel oder Elektrofahrzeuge für den städtischen Fuhrpark.

Sämtliche Entscheidungen der Kommune werden im Rahmen des Haushalts getroffen. Strategische Ziele und die Haushaltplanung greifen dabei ineinander. Das **Handlungsfeld 4 „Finanzsituation und Haushaltssicherung“** nimmt somit Bezug auf alle anderen acht Handlungsfelder mit dem Ziel, die Leistungsfähigkeit der Stadt Wolfenbüttel dauerhaft zu erhalten.

Durch die Erstellung von Projektstrukturplänen zu den jeweiligen Handlungsfeldern wurden klare Teilaufgaben und Arbeitspakete definiert und Zuständigkeiten geregelt. (Anlage 1)

Am 12. Mai 2017 fand eine Informationsveranstaltung statt, in der die priorisierten Handlungsfelder den Fachausschüssen des Rates bzw. dem Rat im Detail vorgestellt wurden, damit diese diskutiert werden konnten. Um die Vorstellungen und Ziele der Politik in vollem Umfang zu berücksichtigen, bat ich die Ratsmitglieder ihre priorisierten Handlungsfelder, Ideen und Anregungen in einer weiteren Veranstaltung am 15.09.2017 zu präsentieren oder schriftlich im Büro des Bürgermeisters einzureichen. Die bei uns eingegangenen Stellungnahmen und Wünsche der Fraktionen befinden sich im Anhang (Anlage 2 bis 6).